



## STILL

In diesem wunderbar verhaltenen szenischen Liederabend, inszeniert von Juan Kruz Diaz de Garaio Esnaola, scheint die Zeit still zu stehen. Zwei Tänzer, eine Sängerin, ein Lautenist und ein schlichtes Bühnenbild: Das sind die Zutaten dieser zutiefst anrührenden Meditation über die Zeit. Im Zentrum steht John Dowlands Lied „Time stands still“. 7. und 8. April, HebelHalle

## LIEDER ÜBER DIE LIEBE

Das Repertoire für Stimme und Kammerensemble ist klein, aber fein. Das Fauré Quartett hat es erweitert, und dieses Konzert ist das wunderbare Ergebnis: ein Programm rund um die Liebe. Annette Dasch, gern gesehener Gast des Heidelberger Frühlings, kehrt nach vier Jahren Pause zurück. 8. April, Kongresshaus Stadthalle



# Expedition ins NEULAND

DER HEIDELBERGER FRÜHLING IST IMMER AUCH EIN ORT FÜR NEUGIERIGE UND ENTDECKER. DAS LIED ERHÄLT IN DIESEM JAHR NOCH MEHR RAUM ALS SONST – WO SONST, WENN NICHT IN DER STADT DES LIEDES?

**D**er Frühling betritt Neuland – mit einem Festival im Festival. „Neuland.Lied“ heißt es und ist einzigartig. Vier Tage lang, vom 6. bis 9 April, wechseln sich klassische Liederabende mit Stars wie Annette Dasch und Piotr Beczala mit zukunftsweisenden Formaten ab. In der Geburtsstadt von „Des Knaben Wunderhorn“ trifft das deutsche Lied auf Gesänge aus aller Welt, auf Tanz und Drama, Literatur und multimediale Kunst – stimmungsvoll begleitet vom Mitmach-Event „Heidelberg singt“ am 9. April von 10 bis 16 Uhr. 500 Sängerinnen und Sänger waren es bei der Premiere im vergangenen Jahr, fast 2.000 Leute hörten zu. In diesem Jahr sollen noch mehr Menschen zu Begegnungen in der Stadt zusammenkommen und ihre Lieder singen: aus Deutschland und Syrien, Afghanistan und Frankreich, Amerika und Eritrea. Der gemeinsame Schlussakkord erklingt in der Neuen Aula der Universität.

Intendant Thorsten Schmidt hat der 21. Ausgabe seines Festivals den Leitgedanken „In der Fremde“ gegeben. Er ist bewusst gewählt. „Er stellt nicht das Eigene gegen das Fremde, nicht das ‚Wir‘ gegen das ‚Andere‘, sondern betont, dass Fremdheit eine uns allen gemeinsame existenzielle und vielschichtige Erfahrung ist. Ja, eine notwendige Erfahrung, ist sie doch die Grundlage zur Herausbildung einer eigenen Identität“, schreibt Schmidt in seinem Editorial zum diesjährigen Programm, und weiter: „Erst wer sich seiner selbst gewiss ist, ist fähig zu der Toleranz, die den aufgeklärten, differenziert denkenden Menschen in die Lage versetzt, das ‚Fremde‘ zunächst einmal als das immer wieder Andere anzunehmen, es als Bereicherung zu empfinden oder so damit umzugehen, dass ein gedeihliches und respektvolles Miteinander möglich wird.“

Die Expedition in die Fremde beginnt am 25. März mit dem Eröffnungskonzert mit der Geigerin Julia Fischer und BBC Philharmonic in der Heidelberger Stadthalle und endet am 29. April am selben Ort, wenn der Pianist Daniil Trifonov mit dem Mahler Chamber Orchestra Chopin interpretiert.



KEINE FEIER OHNE

*Maier*

0621.40175647

**M4 . 12**

regine.maier@opq.de



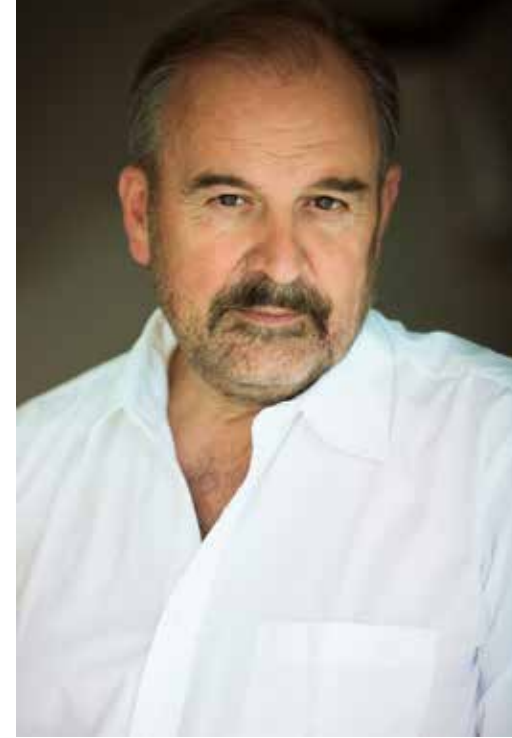
## DIVAN OF SONG

Sieben geographische Stationen, an denen deutsche Lieder auf Lieder aus Japan, China, Iran, Israel und Palästina, Arabien und Indien treffen; sieben Stationen, an denen von morgens neun bis abends neun die weltweite Zukunft des Liedes erprobt wird; sieben Stationen, an denen Burkhard Kehring, Erfinder und Kurator des Divan of Song, am Flügel begleitet. Eine faszinierende Reise durch die vielen Kontinente des Liedes. 8. April, Alte Aula der Universität



## MELODRAMEN

Das Melodram, die Verbindung aus deklamiertem Text, Gestik und Instrumentalmusik, ist an den Rand der Musikgeschichte gedrängt worden. Thomas Quasthoff, der begnadete Rezitator, wird der vergessenen Gattung ein ganzes Konzert widmen, zusammen mit dem Pianisten Justus Zeyen. Eine veritable (Wieder-)Entdeckungsreise! 8. April, Theater Heidelberg



ZWEI TICKETS  
GEWINNEN!

## VERLOSUNG: DICHTERLIEBE-LIEDERABEND

Der gefeierte polnische Operntenor Piotr Beczala (unten) ist auch ein gefragter Liedsänger. Begleitet von Helmut Deutsch (oben) wird er Schumanns „Dichterliebe“, aber auch Lieder von Karłowicz, Dvořák und Rachmaninow vortragen. UBI BENE verlost unter allen Leserinnen und Lesern zwei Karten für das Konzert am 7. April um 19.30 Uhr im Kongresshaus Stadthalle Heidelberg.

### Teilnahmemöglichkeiten:

Wenn Sie die Tickets gewinnen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail mit dem Stichwort „Heidelberger Frühling“ und Ihren Kontaktdaten an [ubibene@mamo.de](mailto:ubibene@mamo.de). Einsendeschluss ist der 20. März 2017. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



## BROTZEIT MIT DEN ERLKINGS

Die Erlkönige: Das ist der kokett-selbstbewusste Name dieses außergewöhnlichen Quartetts, das einen genialischen Frontalangriff auf Franz Schuberts zum Bildungsgut erstarrte Lieder gestartet hat: Ins Englische übersetzt und zum Country- oder Popsong gemacht, gehen Schuberts Lieder wieder dorthin, wo sie hingehören: in den privaten Raum oder die Kneipe. Es darf und soll gegessen werden. 7. April, Kulturbrauerei Heidelberg



Entdecken Sie Ihre Traumküche in der größten Küchenausstellung Speyers

Strohmeier **Gilb**  
**küchenwelt**

Wir erstellen Ihre Traumküche!

[www.Kuechenwelt-Speyer.de](http://www.Kuechenwelt-Speyer.de)

**Iggelheimer Str. 28 · 67346 SPEYER**  
Direkt an der B9, Ausfahrt »Speyer West« (Lyautey), neben Bauhaus

**Geöffnet: Montag-Freitag 10-19 & Samstag 10-17 Uhr**  
**Info und Terminreservierung: Tel. 06232 - 120 24 80**

Fotos: next125, Strasser Steine, Bora



## „LIEBE AUF DEN ERSTEN BLICK“

**D**r. Caroline von Kretschmann führt in vierter Generation das Heidelberger Fünf-Sterne-Hotel Europäischer Hof. Während des Festivals ist das seit über 150 Jahren bestehende Haus Gastgeber für viele Künstler und Liebhaber klassischer Musik. Zu denen zählt auch die Hotelchefin – ebenso wie ihre Eltern Ernst-Friedrich und Sylvia von Kretschmann.

**Frau Dr. von Kretschmann, die Kooperation Ihres Hauses mit dem Heidelberger Frühling ist so alt wie das Festival selbst. Wie kam es damals dazu?**

Dr. Caroline von Kretschmann: Mein Vater und meine Mutter sind große Musikliebhaber. Sie sind seit vielen Jahren regelmäßig bei den Salzburger Festspielen oder in Bayreuth. Bei einem dieser Besuche wurden sie damals von einem anderen Musikliebhaber angesprochen. Es entstände da gerade ein Klassik-Festival in Heidelberg. Meine Eltern waren sofort Feuer und Flamme und haben beschlossen, die Idee zu unterstützen. Es war Liebe auf den ersten Blick – auch zwischen meinen Eltern und dem Intendanten Thorsten Schmidt.

**Diese Liebe hält bis heute an ...**

Von Kretschmann: Ja, wir sind große Fans des Heidelberger Frühlings und haben großen Respekt davor, was Thorsten Schmidt und sein Team hier geschaffen haben. Schön ist auch, dass viele andere Freundschaften entstanden sind. Zu Thomas Hampson zum Beispiel. Auch er war ja einer der Gründungspaten, hat bei uns gewohnt und sich nach eigenen Aussagen in unser Haus verliebt. Auch zu vielen anderen Künstlern, die wir immer sehr gern verwöhnen, wenn sie in Heidelberg sind, haben sich freundschaftliche Beziehungen entwickelt.

**Wie verwöhnt man Künstler? Die haben doch bestimmt spezielle Ansprüche.**

Von Kretschmann: Künstler sind hochsensible Menschen. Sie brauchen Räume, in denen sie sich rundherum wohlfühlen. Wir haben 123 Zimmer, jedes ist anders. Wir suchen sehr achtsam für jeden Künstler das jeweils passende aus und sorgen dafür, dass zum Beispiel das Licht und die Geräuschkombination stimmen. Wir versuchen einfach, den Künstlern, wie allen Gästen, jeden Wunsch von den Augen abzulesen, damit sie sich wie zuhause fühlen. Wenn sie

abends zum Beispiel spät vom Konzert zurückkommen und noch etwas essen möchten, bereiten wir ihnen genau das zu, was sie sich wünschen. Wir versuchen alles möglich zu machen, damit sie sich gut aufgehoben fühlen. Damit sie die optimalen Bedingungen vorfinden, um so konzertieren zu können, wie sie das von sich erwarten.

**Einige der Künstler proben auch im Europäischen Hof. Wie finden das die anderen Hotelgäste?**

Von Kretschmann: Wenn erforderlich, stellen wir spezielle Probenräume zur Verfügung. Aber natürlich üben sie auch auf ihren Zimmern. Und wenn dann aus einem Zimmer zum Beispiel Gesang oder Klarinettenmusik ertönt, beeindruckt das die anderen Gäste sehr. Während des Heidelberger Frühlings herrscht in unserem Haus eine ganz besondere, sehr familiäre Atmosphäre, von der alle Hotelgäste getragen werden. Denn die Künstler schotten sich nicht ab. Man trifft Thomas Hampson oder Thomas Quasthoff auch mal beim Frühstück, in der Kurfürstentube oder an der Bar.

**Im Europäischen Hof werden erneut zwei Konzerte stattfinden, die so genannten Tea-Times ...**

Von Kretschmann: ... die beide schon ausverkauft sind.

**Was macht diese Sonntagnachmittags-Veranstaltungen so beliebt?**

Von Kretschmann: Ich denke, es ist diese ganz spezielle Salon-Atmosphäre. Es gibt nur 80 Plätze in unserer Hotelhalle und im angrenzenden Restaurant, im Herzstück des Europäischen Hofes. Man erlebt junge Künstler in einem ganz privaten Rahmen und bei Tee und herrlichen Köstlichkeiten.

**Haben Sie die Liebe zur Musik von Ihren Eltern geerbt?**

Von Kretschmann: Auch ich habe eine große Leidenschaft für Musik, auch wenn ich selbst leider kein Instrument spiele. Mein Interesse ist breit gestreut, ich höre auch gern Pop und Jazz. Aber klassische Musik empfinde ich als etwas sehr Besonderes und Kultiviertes. Sie lässt einen in eine andere Welt eintauchen. Spannend finde ich auch die Leitmotive, die der Heidelberger Frühling seinen Programmen zugrunde legt, denn sie regen einen gesellschaftlichen Diskurs an. Ich stelle immer wieder fest, dass Musik ganz viele Facetten unseres Lebens berührt und einen sehr direkten Zugang zu Emotionen schafft.

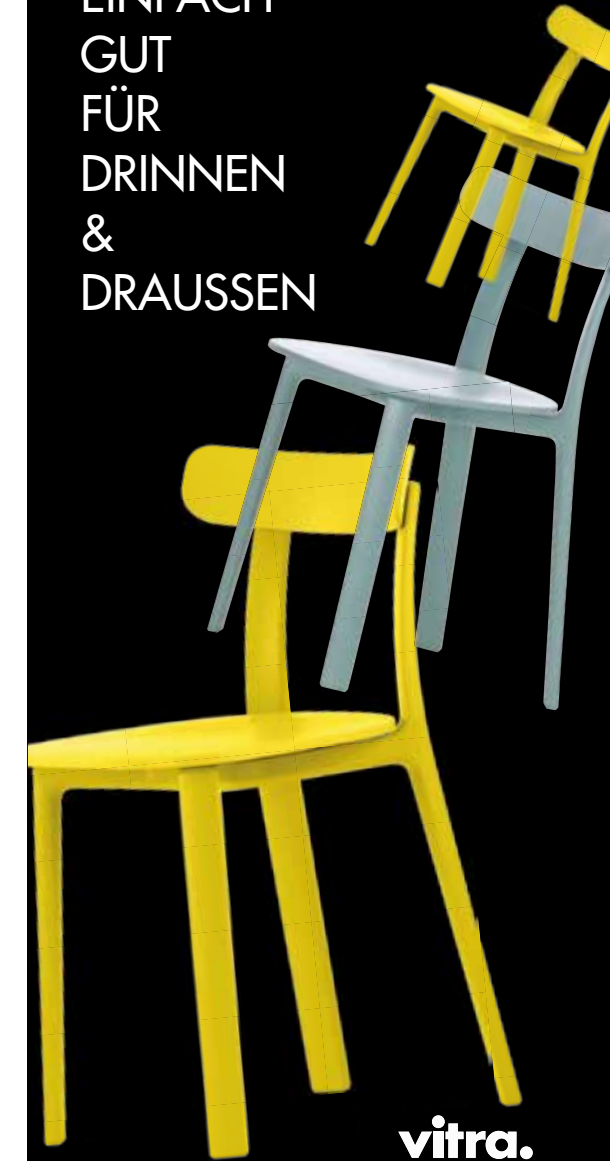
**Haben Sie einen Lieblingskünstler?**

Von Kretschmann: Ich bin ein großer Fan von Igor Levit, der auch ein Freund des Hauses ist. Und natürlich von Thomas Hampson. Aber auch Anne-Sophie Mutter bewundere ich.

**Haben Sie schon Pläne, welche Konzerte Sie besuchen werden?**

Von Kretschmann: Ich gehe auf jeden Fall zum Eröffnungskonzert. Es ist ja ein sehr reiches Angebot, das der Frühling macht. Daran versuche ich so intensiv wie möglich teilzunehmen.

EINFACH  
GUT  
FÜR  
DRINNEN  
&  
DRAUSSEN



vitra.

Seyfarth Augusta  
Augustaanlage 21-23  
68165 Mannheim  
Tel +49 (0) 6 21 4 60 97 55  
augusta@seyfarth-einrichtungen.de

Seyfarth Mannheim  
M1, 1  
68161 Mannheim  
Tel +49 (0) 6 21 1 30 51  
m1@seyfarth-einrichtungen.de

Seyfarth Heidelberg  
Plöck 64  
69117 Heidelberg  
Tel +49 (0) 62 21 16 05 50  
heidelberg@seyfarth-einrichtungen.de

seyfarth

die kunst  
sich  
einzurichten

www.seyfarth-einrichtungen.de